

# Alte Schätzchen aus der Krankenpflege

Krankenhausmuseum stellt Exponate aus

■ **Mitte** (bü). Schwesterntrachten mit gestärkter Schürze und Häubchen, Spritzen aus Glas und Metall, vergilbte Fotos und eine eiserne Lunge können Besucher jetzt in der Ausstellung „Krankenpflege früher“ in der Capella Hospitalis bestaunen. Bis zum 24. August präsentieren die Mitglieder des Vereins „Krankenhausmuseum Bielefeld“ 50 ihrer insgesamt 1.000 nostalgischen Stücke.

An die Infusion aus Glas, die

aus den 60er-Jahren stammt, kann sich die ehemalige Diakonieschwester Marlies Schmidt noch gut erinnern: „Ich war kurze Zeit im OP, da gab es eine Patientin, die den ganzen Bauch voll Blut hatte und da wurde mit einem Porzellanlöffel das Blut aus ihrem Bauch gelöffelt und oben in die Infusion wieder hineingegossen“, erzählt Schmidt. Sie ist eins von zehn Mitgliedern des Vereins, der seit 2004 besteht.

„Als ich 1981 an der Krankenpflegeschule des städtischen Krankenhauses anfang, habe ich im Fundus viele Dinge entdeckt, die bereits begonnen zu veralten“, berichtet der Vorsitzende Claus-Henning Ammann. „Das gehört eigentlich ins Museum, haben wir dann immer gesagt“, erinnert sich der gelernte Krankenpfleger, Lehrer für Pflegeberufe und Pflege-Pädagoge.

Als die städtischen Krankenanstalten 1987 in den Neubau

wurden, entrümpelten viele Stationen ihren Bestand – und Ammann und seine Helfer sammelten. Über 1.000 Exponate sind es bis heute geworden, allesamt in mühevoller Kleinarbeit beschriftet und katalogisiert. Möglich war das nur durch die Zusammenarbeit mit Städtischen Kliniken, Universität und Stadtarchiv.

„Ich finde es ganz toll, dass sich Mitarbeiter engagieren, um zu zeigen, was es früher in der medizinischen Pflege gegeben hat“, sagte Dr. Johannes Kramer, Geschäftsführer der städtischen Kliniken, zur Ausstellungseröffnung. Es sei wichtig zu dokumentieren, wie schnell sich etwas verändere. Noch vor zehn Jahren habe man mit Geräten gearbeitet, die man heutzutage niemandem mehr zumuten würde.

Ziel des Vereins ist eine Dauerausstellung als ehrenamtlich geführtes Krankenhausmuseum in den Räumen des ehemaligen mikrobiologischen Labors der MTA-Schule der städtischen Kliniken. Diese sind jedoch sanierungsbedürftig. „Deshalb sind wir auf Sponsoren, ehrenamtliche Helfer und Spenden angewiesen“, sagt Ammann.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung an der Teutoburger Straße 50 sind dienstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung ☎ (05 21) 4 17 86 22. Der Eintritt ist frei.



**Bewahren ein Stück Krankenpfleegerinnerung:** Gründungsmitglieder Marlies Schmidt, Martina Becker, Angelika Ammann, Bernd Wagner-Lübbecke, Hermengild Kombrink, Christa Zimmermann und Claus-Henning Ammann.

FOTO: STEFFI BÜSSING